

## **Einmalig in ganz Deutschland**

### **OSB-Jubiläumsranglistenturnier ging mit einer grandiosen Siegerehrung zu Ende**

„Dieses Ranglistenturnier, das zum 20. Mal ausgetragen wurde, ist in dieser Form der Organisation, dem Ablauf bis hin zur Siegerehrung wohl einmalig in Deutschland“, begeisterte sich OSB-Präsident Herbert Stattnik in seinen Begrüßungsworten an die über 100 Sportler und Gäste im Leistungszentrum und dankte Turnierleiter Werner Fischer, der dieses Turnier 1992 ins Leben rief und seitdem jedes Jahr vorbildlich organisierte. Natürlich vergaß der Präsident in seinen Dankesworten auch nicht das Team um Werner Fischer, allen voran Manfred Dütsch, Christian Häutle und Monika Fischer.

Landessportleiter Ludwig Mayer schloss sich den Worten von Herbert Stattnik an und erinnerte an die Einmaligkeit dieses Turniers, wo Leistungsschützen mit Breitensportler, Schützen im Freien Anschlag, mit Aufgelegtschützen und Schüler- mit Seniorenschützen gemeinsam in sechs Durchgängen in einer Rangliste um Auf- und Abstieg in der Tabelle wetteifern.

Doch lassen wir den Abschlusstag gänzlich Revue passieren. Schon beim Betreten der Luftgewehrhalle im LLZ In Pfreimd rieben sich fast alle Gäste und Sportler die Augen: Ein Drittel der großen Halle war abgetrennt und zu einem großen Festraum umgestaltet worden, dem durch die Anordnung der Tische und Stühle, der Dekoration und dem Aufbau der prächtigen Preise es nicht an Gemütlichkeit fehlte. Im Hintergrund lief eine Diashow mit Bildern aus den letzten 10 OSB-Ranglistenjahren und an Musik hatte das Organisationsteam um Werner Fischer ebenfalls gedacht.

Bevor es an die Siegerehrung ging mussten aber die Schützinnen und Schützen im Freien Anschlag noch Leistung zeigen und ihren 6. Durchgang absolvieren. Deren Ergebnisse und natürlich auch die Ergebnisse der Aufgelegtschützen, die bereits zwei Tage vorher ihren letzten Wettkampftag hatten, sind in den Ergebnislisten abrufbar. Nur ein Ergebnis sollte natürlich eine besondere Erwähnung finden: Manfred Herold schaffte im letzten Durchgang mit 300, der 300 möglichen Ringe im Aufgelegtschießen eine besondere Leistung.

Mit dem letzten Durchgang war aber der sportliche Teil noch nicht beendet, sondern es folgte mit dem Superfinale ein besonderes schießsportliches Schmankerl. In diesem Superfinale, sicherlich erstmalig in solcher Form, traten nämlich sechs Schützinnen und Schützen im freien Anschlag gegen sechs Schützinnen und Schützen aus dem Aufgelegtschießen an. Alle 12 Finalteilnehmer mussten sich im vorausgegangenen Qualifikationsfinale zu diesem Höhepunkt qualifizieren.

Hallensprecher Manfred Dütsch stellte den vielen Zuschauern und Fans die Sportschützen, die begeistert begrüßt wurden vor, und wusste zu jedem Teilnehmer etwas Individuelles zu berichten. Die Spannung in der Halle stieg spürbar an und das Superfinale begann gleich mit hochklassigen Wertungsschüssen. Daniel Hofstetter, einer der hoffnungsvollsten Nachwuchsschützen im OSB, und Seniorschütze Manfred Herold standen direkt nebeneinander und beide erzielten jeweils 10,5 im ersten und 10,8 Ringe im zweiten Finalschiß. Eine 9,9 und eine 9,7 verschafften Manfred Herold einen Vorsprung und auch Rudi Neumann nutzte diese Chance und zog mit den letzten Finalschißsen noch an Daniel vorbei.

Daniel schoss aber mit 103,3 Ringen immer noch ein hochklassiges Ergebnis und erfüllte sich zumindest sein Versprechen, mit seinem dritten Platz besser zu sein als Kaderschütze Julian Baehnisch (102,0 Ringe). Verdienter Sieger des Superfinals wurde also Manfred Herold mit 104,4 Ringen vor Rudi Neumann mit 103,7 Ringen.

Dem sportlichen Teil schloss sich ein leckeres warmes Büfett für alle Anwesenden an, das Gerald Helgert (Gausportleiter des Schützengaues Sulzbach) organisierte und von einem anonymen Spender gesponsert wurde. So gestärkt ging es in die Siegerehrung zu der Werner Fischer dann eine Reihe von Ehrengästen begrüßen konnte: Schirmherr OSB-Präsident Herbert Stattnik, die Vizepräsidenten Franz Brunner, Franz Irrgang und Herta Zeiler, die selbst als Doppelstarterin im Turnier aktiv dabei war, Landessportleiter Ludwig Mayer nebst Gattin Hannelore, viele Gauschützenmeister, Vereinsvorstände, Sportleiter und Jugendtrainer und viele mehr.

Werner Fischer betonte, dass zwar nicht jeder Schütze als Sieger vom Stand gehen könne, aber jeder, der die sechs Durchgänge komplett absolvierte, könne sich als Sieger fühlen. Es zähle nicht immer die Spitzenleistung sondern auch der olympische Gedanke, die Gemeinsamkeit und Kameradschaft. Und dies alles sei seit 20 Jahren im OSB-Ranglistenturnier zu finden. Immer habe man sich bemüht auf die Bedürfnisse und Anregungen der Teilnehmer einzugehen und die Attraktivität des Turniers zu erhöhen.

Er bedankte sich bei seinen Mitarbeitern, die ihm seit Anfang an zur Seite standen und allen, die mit Spenden und Unterstützung diese Siegerehrung zu „festlichen Stunden“ werden ließen. Manfred Dütsch blickte in seinem Vortrag auf die 20 OSB-Ranglistenturniere zurück und erinnerte dabei an die Anfänge, als die Scheiben und Scheibenstreifen noch mit dem Schusslochprüfer ausgewertet wurden.

Viele bekannte und erfolgreiche Schützinnen und Schützen des OSB, die später Landes-, Deutscher Meister bis hin zum Weltmeister und noch mehr wurden, hätten beim Ranglistenturnier ihre erfolgreiche Wettkampfkariere begonnen. Die Attraktivität des Turniers sei von Jahr zu Jahr gestiegen und oftmals, wie auch 2011 wurde die Standkapazität weit überschritten. Aber auch dies meisterte die Turnierleitung um Werner Fischer immer bravourös.

Im Jahr 2000 habe das Zeitalter der elektronischen Auswertung begonnen und so kurz sei also eine Zeitspanne von 20 Jahren: „Von der Handarbeit über die halbmaschinelle zur elektronischen Schusserfassung“, so Manfred Dütsch. In all den Jahren sei das OSB-Ranglistenturnier immer aktuell und immer anpassungsfähig gewesen. Je nach Bedarf wurden neue Klassen aufgenommen und/oder auf Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reagiert. Es gab neben der Schützen- und Damenklasse, manchmal Wertungsklassen für Altersschützen, für Schüler, für Jugend A und Jugend B, für Junioren A und Junioren B, sogar oft nach männlich und weiblich getrennt.

2008 gab es dann eine weitere Veränderung: Die Zeichen der Zeit, den Seniorschützinnen und Seniorschützen eine Wettkampfplattform zu geben, die über den Vereinen und Gauen stehe, wurde aufgegriffen und das Aufgelegttschießen mit großem Erfolg mit ins Wettkampfprogramm aufgenommen. Mit dem Versprechen von Werner Fischer und Manfred Dütsch, das OSB-Ranglistenturnier auch die nächsten Jahre zu begleiten, ging der offizielle Teil über in die „zeitintensive“ Siegerehrung, deren Höhepunkt die Verlosung eines Luftgewehres war, gestiftet von der Firma Walther.

Glücksfee dabei spielte Hannelore Mayer, die Ehefrau des Landessportleiters, und sie zog Konrad Irlbeck (Kleeblatt Frotzersricht) als Gewinner des Gewehres. Weitere vier Geldpreise fanden ebenfalls schnell ihre Gewinner.

Fazit des Berichterstatters: Eine Veranstaltung, ich wiederhole mich gerne, die seinesgleichen sucht. Ein dickes Lob und Dankeschön an Werner Fischer. Was er (vor allem er) mit seinen Helfern an diesem Tag auf die Beine stellte war „erste Sahné“! Ein gemütlicher Festsaal, ein delikates Essen, Medaillen und Urkunden für die Klassensieger, 50 attraktive Preise auf die Jubiläumsscheibe, eine Verlosung zum Abschluss und ein reibungsloser Ablauf der gesamten Veranstaltung. Schützenherz, was willst du mehr?!

Text und Bilder: Manfred Dütsch

Ergebnisse: Werner Fischer